

- 74) Wilhelm Niemöller, Karl Koch. Präses der Bekenntnissynoden, Bethel 1956.
- 75) Hanns Lilje, Im finstern Tal, Nürnberg 1947.
- 76) Walter Ködderitz, D. August Marahrens. Pastor pastorum zwischen zwei Weltkriegen, Hannover 1952.
- 77) Julius Schieder, D. Hans Meiser DD. Wächter und Haushalter Gottes, München 1956.
- 78) Martin Niemöller, Vom U-Boot zur Kanzel, Berlin 1934.
- 79) Wilhelm Niemöller, Martin Niemöller. Ein Lebensbild, München 1952.
- 80) Dietmar Schmidt, Martin Niemöller, Hamburg 1959.
- 81) Reinhold von Thadden-Trieglaff, Auf verlorenem Posten? Ein Laie erlebt den evangelischen Kirchenkampf in Hitlerdeutschland, Tübingen 1948.
- 82) Werner Hühne, Thadden Trieglaff. Ein Leben unter uns, Stuttgart 1959.
- 83) Theophil Wurm, Erinnerungen aus meinem Leben, Stuttgart 1953.
- 84) Reinhold Sautter, Theophil Wurm. Sein Leben und sein Kampf, Stuttgart 1960.

Geschichtstheologischer Deutungsversuch

- 85) Walter Künneth, Der große Abfall. Eine geschichtstheologische Untersuchung der Begegnung zwischen Nationalsozialismus und Christentum, Hamburg 1947.

Zum Ertrag des Kirchenkampfes

- 86) Edmund Schlink, Der Ertrag des Kirchenkampfes, Gütersloh 1947.
- 87) Bekennende Kirche. Martin Niemöller zum 60. Geburtstag, München 1952 (besonders: Joachim Beckmann, Der theologische Ertrag des Kirchenkampfes, S. 75 bis 87).

Allgemeines

Die Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG). 3. Aufl. in Gemeinschaft mit Hans Frhr. von Campenhausen, Erich Dinkler, Gerhard Gloege, Knud E. Løgstrup hrsg. von Kurt Gallig. Lieferung 69–85 (= Band IV, Bogen 13–55 u. Titelbogen: Lippe-Ozeanien). Tübingen (Mohr) 1960. Subskr. DM 4.20 je Lfg.

Von der Neubearbeitung der bewährten RGG liegt nun Band IV abgeschlossen vor. Über die ersten Lieferungen dieses Bandes ist bereits früher in unserer Zeitschrift berichtet worden (ZKG 71, 1960, 172 f.); die jetzt anzuzeigenden Lieferungen umfassen die Stichwörter *Lippe-Ozeanien*.

Auch in diesem Band erweist sich die RGG als ein ganz vorzügliches Arbeitsinstrument, an dem gute Fachkräfte mitwirken und dessen Herausgeberstab eine beachtliche Arbeit vollbringt. Die Schnelligkeit des Erscheinens und die vorzügliche Ausstattung sind eine prachtvollende Leistung des Verlages. Der Rezensent dieses Unternehmens kann nur erneut Lob und Dank aussprechen und muß sich darauf beschränken, einige besonders nützliche und wichtige Artikel zu nennen, im übrigen aber den Leser auffordern, sich selbst von der Qualität der RGG zu überzeugen.

Der Kirchenhistoriker kommt in den vorliegenden Lieferungen besonders auf seine Kosten. Da wären zunächst einige kirchengeschichtliche Übersichtsartikel zu nennen: *Mittelalter* (B. Moeller) ist ein ausgezeichnete Versuch, das schwer abzugrenzende und zu charakterisierende Phänomen begrifflich und inhaltlich zu erfassen. *Neuzeit* (M. Schmidt) ist ebenfalls gut gelungen, fordert allerdings auch zur Kritik heraus (Verhältnis Pietismus-Rationalismus; Problem des „Ende der Neuzeit“). Ergänzend dazu sind die Art. *Neuprotestantismus* (Hohlwein) und *Ökumenische Bewegung* (H. H. Harms, Visser't Hooft, Noske, S. Grundmann und Bolewski) heranzuziehen. Daß eine Bewegung wie das christliche *Mönchtum* (A. Adam) eine

sachgemäße historische Darstellung erfahren hat, sei wenigstens erwähnt. Auch *Liturgie* und *Messe* sind in den historischen Teilen (beide von Kretschmar) brauchbare Übersichten (zu *Liturgie* Sp. 405: die sogen. clementinische Liturgie der Apostolischen Constitutionen war natürlich zum praktischen Gebrauch bestimmt – wozu wohl sonst?). Die Theologiegeschichte findet hinreichende Beachtung: *Luthertum* (Fagerberg); altprotestantische *Orthodoxie* (F. Lau); *Neuscholastik* (A. Hamman); *Neuhomismus* (W. Philipp) seien genannt. Daneben verdienen auch die entsprechenden Abschnitte in den Artikeln *Nachfolge Christi* (E. Kähler), *Naturrecht* (II. christliches N. von Ernst Wolf) und *Mystik* (R. Bultmann, A. Adam, H. Dörries – M. A. Schmidt, M. Schmidt) Erwähnung.

Besonderes Gewicht ist wieder auf die Personalartikel gelegt: *Luther* (I. Leben und Schriften von H. Bornkamm, II. Theologie von G. Ebeling) hat man ausreichenden Raum eingeräumt. Der Art. bietet eine ausgewogene und weiterführende Darstellung (auch wenn z. B. in der kurzen Ablehnung Bizers nicht alles überzeugt). Dasselbe gilt von *Melanchthon* (W. Maurer), der aber leider sehr viel weniger Platz bekommen hat. *Ockham* (J. Klein) ist mehr als ein reiner Personalart., er gehört zu den theologiegeschichtlich wichtigen Beiträgen. *Overbeck* (Vielhauer) und *Origenes* (Kettler) verdienen, besonders genannt zu werden. Unter *Nikolaus* finden sich 5 Päpste und 11 andere Personen. Ignatius von *Loyola* (Maron) findet eine angemessene Berücksichtigung. Der Art. *Novalis* (Müller-Seidel) leidet darunter, daß er zu sehr auf das literarische Werk ausgerichtet ist und weniger auf die Wirkungen dieses Romantikers (bis hin zu jenen auf das politische und historische Weltbild des sich erneuernden und politisch aktivierenden Katholizismus des 19. Jh.) eingeht. Auch bei dem an sich guten Art. *Mörke* (A. Beck) kann man fragen, ob der Umfang (2½ Spalten, dagegen Karl Marx 1 Sp., *Marxismus* 5 Sp.!) wirklich angebracht ist. Aber das ist ja eine von mir schon oft vorgebrachte Klage: die Zuteilung des Raumes an die Mitarbeiter ist zu schematisch anhand der früheren Auflagen vorgenommen. Warum allerdings auch diesmal ein Mann wie Justus Möser fehlt, ist eigentlich nicht einzusehen.

Länder und Städte haben zum Teil recht gute Art. erhalten. Erstaunlich umfangreich, manchmal zu lang im Verhältnis zu anderen Sparten, sind einige Randgebiete berücksichtigt: *Literatur der Gegenwart* (O. Mann und S. R. Hopper) und *Merei und Plastik* (von der Spätantike bis zum 20. Jh. von E. Dinkler, von Erffa, Oertel, Tintelnot und Kunstreich, Lankheit, Grohmann und A. Lehmann; insgesamt 74 Spalten und 18 Tafeln).

Aber genug der Aufzählung. Auch Band IV zeigt, daß die RGG sich in ihrer neuen Gestalt als unentbehrliches Werkzeug bewähren wird.

Bonn

W. Schneemelcher

Uk Hans Aurenhammer: *Lexikon der christlichen Ikonographie*. Wien (Brüder Hollinek) 1959. 1. Liefg. (Alpha und Omega bis Albert von Trapani) 88 S., brosch. DM 8.80.

Das Lexikon Hans Aurenhammers kommt einem echten Bedürfnis entgegen. Das Interesse am Bildgegenstand wächst seit den zwanziger Jahren ständig. Die ersten Versuche einer Gesamtdarstellung der christlichen Ikonographie sind durch die Ergebnisse der Nachbarwissenschaften und auch durch neuere Forschungen auf dem Fachgebiet selbst überholt. Es besteht nun das Verlangen nach einer Zusammenfassung aller dieser Forschungsergebnisse in einem deutschsprachigen Buche. Das Werk Aurenhammers ist in einem Umfang von 900 Seiten geplant. Der Verfasser hat die lexicographische Form der Darstellung gewählt. Der Hauptteil der Artikel behandelt die Entwicklung der Darstellung des betreffenden Gegenstandes, sein frühestes Auftreten in der christlichen Kunst und seine Wandlungen unter Hinweis auf die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge. Jedem Artikel ist ein umfangreiches Verzeichnis der Quellen vorangestellt, auf die sich die Darstellung stützt. Der ausführlichen Darlegung der Entwicklung der Darstellung, die dem derzeitigen Stand der Forschung entspricht, ist am Ende ein Literaturverzeichnis angefügt, welches auf das Schrifttum verweist, das